**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 26

Artikel: Aphorismen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-533611

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aphonismen.

(Aus Stuarts "Erziehung fath. Mabchen". Berlag von Herber in Freiburg i. B.)

- 1. Wenn wir von Golt richtig benken, werden wir von ihm auch richtig sprechen. Weitherzig, rertrauend, mit einem gewissen Glücksgessühl werden wir von ihm reden, sei es bei der Erklärung der Glaubensswahrheiten, sei es, daß wir seine glorreiche Spur in der uns umgebenden Schöpfung verfolgen oder seinem Walten in der Weltgeschichte ehrsurchtig nachgehen.
- 2. Die Baterschaft Gottes einerseits, anderseits seine ordnende Oberherrlichkeit find die einander ergänzenden Grundlagen des Glaubens. Sie tragen den gesamten Ideenkomplex, den ein Kind sich vom christlichen Leben allmählich zu bilden hat.
- 3. Die beste Schutwehr gegen die Sunde ift die Überzeugung, daß die Pflicht um jeden Preis erfült werden muß, und das Selbstverleugnen und Kreuztragen Grundbedingungen des christlichen Lebens find.
- 4. Bei uns Nordländern ift Nüchternheit am Plat, follen Undacht und Frömmigkeit dauerden Ginfluß aufs Leben gewinnen
- 5. Das Reich Gottes auf Erden wird heutzutage zumeist durch den lebendigen Glauben Einzelner, durch ihre perfönliche Heiligkeit gefördert.
- 6. Die Erzieherinnen muffen die Kunst erlernen, die nur wenigen angeboren ist, die Kunst nämlich, den Willen der Kinder derart zu beshandeln, daß sie, ohne zum Widerstand zu reizen und ohne schwächliche Nachgiebigkeit, ihre Zöglinge stufenweise dahin führen, sich selbst zu besehlen und sich zu beherrschen.
- 7. Wenn der Erzieher sich zu sehr scheut, die Neigungen des Kindes zu durchtreuzen, immer nur auf der Linie des mindesten Widerstandes sich bewegt, spielend belehren und jeden Stein des Anstoßes aus deni Wege räumen will, so ergibt sich ein schwacher, schlaffer Wille, ein der Verinnerlichung unfähiger Geist. Im späteren Leben sehlt es an Geisteszegenwart bei unvorhergesehenen Ereignissen, an Starkmut im Ertragen von Schwierigkeiten und Entbehrungen.
- 8. Was wollen wir heranziehen? Doch nicht brave Rullen, die nur darum gut find, weil sie eben nicht schlecht sind? Deren gibt es schon genug. Sie krümmen niemandem ein Haar, sie enttäuschen nur; sind so gut, daß sie viel besser sein könnten, wenn sie es nur wollten. Aber wer bringt sie zu dem Willen, etwas mehr zu sein, ein "Faktum" zu werden, ein Geschehnis, wie Montalembert sagt, und nicht ein bloßes Echo, ein Schatten, eine Ruine? . . . Wer sie zu Höherem erziehen will, muß ein klar umrissenes Ziel vor Augen haben, muß daran glauben,

daß es möglich sei, jede Natur und jeden Charafter über das schon Erreichte hinauszuheben; muß selber nach höherer Vollkommenheit streben und die Dinge, die er lehrt, mit Glauben und inniger Liebe ersassen.

# Beitschriftenlegau.

Eine wertvollste Wochenschrift, die religiod= und sozial-politisch gründlich und knapp orientiert und belehrt, ift zweifellog vorab die Dr. Raufeniche "Allgemeine Aundichau" von München. Gie will für Politit und Kultur Wegweiserin sein und ift das auch wirklich in grundlicher, zeitgemäßer und leicht faglicher Beife. Gie fteht nicht auf dem Boden, daß fie nur diefes oder jenes Gebiet beschlägt, fie behandelt vielmehr weitsichtig und durch aktreditierte Mitarbeiter geistlichen und weltlichen Standes, durch Parlamentarier und Stubengelehrte, durch prattifche Seelforger und prattifche Merate und Juriften und Bermaltunge. beamte alle Fragen des Tagesgetriebes. Und diese Behandlung ift eine zuverlässige und rasche. Es erklärt fich demgemäß auch, daß die Dr. Rausensche Wochenschrift eine wirklich internationale geworden ift und in allen tatholisch gebildeten Rreisen deutscher Bunge ein mahres Beburfnis geworden ift. Wer fich eingehender mit den vielen Fragen des öffentlichen Lebens beschäftigen will ober muß, der hat an der "Allg. Rundschau" einen wertvollen Ratgeber und einen verfierten Freund. Sie toftet vierteljährlich 2 Mt. 60 und fann nur aufrichtig empfohlen werden. Gin Abonnement enttäuscht nicht. -

- 2. Die Mädchenbühne, Berlag von Bal. Hösling in München; 12 hefte per heft 50 Pfg. Eine Monatsschrift für Jungfrauen-Berseine, weibliche Dilettantenbühnen, Mädcheninstitute, Schulen und Kindergarten. Sie beginnt ihren Jahrgang mit dem Oktober und kostet für die Schweiz 6 Fr. 60 jährlich. Das Julihest enthält z. B. ein größeres Laktiges Schauspiel "der Burggeist," ein Märchenspiel "die Feengeschenke", ein Festspiel "Cheglück", einen Liederreigen "Mondnacht", ein Lied "Sonntagsfrieden" und einen "Prolog zur Gründ ungssseier eines kath. Arbeiterinnenvereins". Für die Kleinern sindet sich ein umfangreicheres Märchenspiel "die Birkensee". Im "Vereinsleben" seht W. Helbig die Anleitung für Selbstansertigung einer einsgleben" seht W. Helbig die Anleitung für Selbstansertigung einer cinsachen und billigen Bühne sort. Ein beigefügtes Bild zeigt die Kostümierung zur Lohengrinsage, von der eine Bearbeitung für die Wädchenbühne kürzlich erschien. Die "Mädchenbühne" wird ihrem Zwecke vollauf gerecht und kommt für bezeichnete Anstalten einem wirklichen Bedürsnisse nach.
- 3. Der Regisseur von Volksbühnenwerken. Diese Zeitschrift ersicheint seit einem Jahre, sie hat denselben Verlag wie die "Mädchenbühne". 12 Hefte kosten 7 Fr. 50. Sie ist berechnet für Leiter und Regisseure an christlichen Volksbühnen. Sie bringt neben einer Anzahl von geeigneten Stücken (mit Regiebearbeitung und Kostümbildern) in den Partien "Volksbühnendichter" und "Vereinsleben" Würdigungen auf-